Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 11 (1907-1908)
Heft: 1

Artikel: Eine Betrachtung über Volkswohlfahrt und Volksgesundheit
Autor: Dorner, Alfr.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-661554

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Betrachtung über Volkswohlfahrt und Volksgesundheit.

Von Dr. Alfr. Dorner.

Volksgesundheit — Volkswohlfahrt! Zwei inhaltsschwere Worte, die ganze Existenz und Lebensfähigkeit eines Volkes umfassend. Die Historie hat es mit ehernem Griffel in die Blätter der Weltgeschichte eingegraben, daß mit dem Schwinden der Volksgesundheit auch das Abnehmen der Volkswohlfahrt Hand in Hand ging und schließlich zum endgültigen Verfall der Völker hinführte.

Eines der Gifte, die den Volkskörper schwächen, heißt — Kaffee! Die Schädlichkeit des täglichen Kaffeegenusses ist von allen Ärzten längst erkannt und in Wort und Schrift dem Volke in überzeugender Weise klargelegt worden.

Wenn dennoch diese Ermahnungen und Belehrungen bisher nur einen teilweisen Erfolg hatten, so liegt das darin begründet, daß es außerordentlich schwer hält, eine Gewohnheit, welche sich Jahrzehnte hindurch eingebürgert hat, wieder zu verdrängen. Andererseits werden sich einsichtige Familienväter und vorsichtige, fürsorgliche Mütter dennoch mehr mit dieser Frage der Schädlichkeit des Bohnenkaffees beschäftigen, wenn sie einsehen, daß derselbe tatsächlich ein Vernichter der Gesundheit ist.

Nun wird die Mutter mit Recht fragen: „Was aber soll ich meinen Kindern des Morgens als Frühstück geben?" Ja, es war auch so bequem, den Kindern das Gift in die Tasse zu gießen. Aber die Antwort auf die Frage der ratlosen Mutter ist ebenfalls leicht gegeben, und zwar um so einfacher, als wir einen vollgültigen Ersatz bieten und anempfehlen können. Es ist dies Kathreiners Malzkaffee! Derselbe macht in der Zubereitung nicht mehr Mühe als wie der Bohnenkaffee und wird von den Kindern ebenso gern und bequem genommen. Er ist ein sehr wohlschmeckendes Getränk, und wer einen Versuch damit gemacht hat, der wird denselben nicht mehr in der Küche missen wollen. Aber das sind die Vorzüge nicht allein: der Hauptvorzug liegt darin, daß der Kathreiner den Kindern auch tatsächlich Nährstoffe zuführt, was ja doch der Zweck des Frühstücks sein soll. Während der Bohnenkaffee den kindlichen Organismus schädigt, bietet der Malzkaffee in der Frühe, wo der Magen am ersten aufnahmefähig ist, in seinen Nährsalzen dem Körper sehr wichtige Nahrungsstoffe. Er ist daher in Wahrheit ein ganz hervorragendes Kräftigungsmittel für die im Wachstum befindliche Jugend.

Wer seine Kinder lieb hat, wer um deren Gesundheit besorgt ist, wer selber für sein eigenes Wohlergehen im Interesse der Seinigen Sorge trägt, wer bei guter Gesundheit sich eines hohen Alters erfreuen will, der trinkt an Stelle des so sehr schädlichen Bohnenkaffees den überaus gesunden, gut bekömmlichen und außerordentlich nahrhaften Kathreiners Malzkaffee! Derselbe erwirbt sich täglich neue Freunde, und wer denselben erprobt hat, der wird ein dauernder Anhänger dieses wahrhaften Nahrungs- und Genußmittels.